«Interkulturelles Wohncoaching» 2018–2024

Schlussbericht Projektjahre 2022-2024

1. Ziel des Projekts

Ziel des Projekts «Interkulturelles Wohncoaching» ist es, die sprachlichen und kulturellen Fragen unserer Wohnungssuchenden und Mietenden wo nötig aufzufangen. Mit einem Pool von zweisprachigen Fachpersonen bieten wir auf verschiedenen Ebenen Unterstützung an. Mit massgeschneiderten Interventionen werden Personen mit Migrationshintergrund in die komplexen Bereiche der Wohnungssuche, des Mietrechts und der schweizerischen Wohnkultur eingeführt. **So sichern wir günstigen Wohnraum für Familien und ihre Kinder und fördern das Zusammenleben im interkulturellen Kontext.**

2. Überblick Projektjahre 2022-2024

Das Projekt «Interkulturelles Wohncoaching» wurde im April 2018 gestartet und ab 2022 für weitere 3 Jahre verlängert. Die Verlängerung erschien aus zwei Gründen sinnvoll: Die Pandemie war ein Projektstopper (Kurse fielen aus, Hausbesuche waren nicht möglich) und mit der Verlängerung konnte das Projekt bis zur Aufnahme in den Leistungskatalog durch die Stadt Zürich überbrückt werden. Die gute Nachricht vorneweg: ab 2025 ist das Angebot «Interkulturelles Wohncoaching» Teil der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich.

Projektphase 2022-2024

Die Vorarbeiten (Aufbereitung von Hilfsmitteln wie bspw. Erklärvideos sowie die Einführung und Schulung der Coaches) während der Phase 2019-2021 waren die Grundlage für die Weiterführung des Projekts.

Sämtliche Wohncoaches stehen Domicil nach wie vor hilfreich zur Seite und decken die Sprachgruppen Tigrinya, Arabisch, Somali und Tamil ab, sowohl für die Einzelfallbegleitung wie auch beim Kursangebot Wohnungsvermittlung und Begleitung Mietverhältnisse. Zudem gaben sie bei der Erstellung der Erklärvideos sprachliche und kulturelle Inputs.

Die Wohncoaches wünschten sich mehr Austausch untereinander und Weiterbildungen. Diesem Wunsch ist Domicil nachgekommen und hat in internen Coachings und im Sinne von Train the Trainers komplexe Themen behandelt, was zur Anbindung der Wohncoaches beigetragen hat. Die Wohncoaches sind auch weiterhin an Teamanlässen von Domicil dabei, was ihren Einbezug in die tägliche Fallbearbeitung stärkt.

Die in der früheren Projektphase vorbereiteten Materialien wie Handouts mit Anleitungen für Wohnungssuche oder Instandhaltung der Wohnung sowie Erklärvideos <https://domicilwohnen.ch/mieten/wohntipps-erklarvideos> sind unterstützende Hilfsmittel für Kurse und Einzelfallbegleitung. Erklärvideos sind in 10 Sprachen übersetzt, die Merkblätter mit Bildsprache verständlich gemacht. Die Zusammenarbeit zwischen den Sozialarbeiter:innen von

DOMICIL

Domicil und den Wohncoaches ist nach wie vor konstruktiv und förderlich für die Fallbegleitung. Die fachliche Kompetenz der Wohncoaches hat sich über die langjährige Mitarbeit gefestigt. Fragen werden fortlaufend an den Fallbesprechungen geklärt.

3. Zahlen & Fakten 2022-2024

Muttersprachliches Wohncoaching auf individueller Ebene Begleitung der Mietverhältnisse

Die Fallzahlen sind 2022 und 2023 gegenüber den Vorjahren markant gestiegen und beweisen den grossen Bedarf des Wohncoachings. Der Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2024 ist darauf zurückzuführen, dass sich einerseits die Abläufe zwischen Team Kompetenzzentrum und interkulturellem Wohncoaching aufgrund von Personalwechseln wieder einspielen mussten, andererseits weist der Rückgang auf die positive Wirkung des interkulturellen Wohncoachings hin.

Die Stunden pro Fall schwanken zwischen 3.1 bis 4.8 Stunden. 2022 gab es mehr Fälle, die viel Zeit in Anspruch genommen haben, 2023 gab es dafür mehr unterschiedliche Fälle mit Kurzeinsätzen, 2024 weniger Fälle, dafür wieder zeitintensiver. 34 Fälle überlappen sich über zwei Jahre aufgrund der Komplexität oder des Jahreswechsels, jedoch nie über drei Jahre. Oder anders ausgedrückt: Das interkulturelle Wohncoaching konnte innerhalb von maximal 2 Jahren Wirkung entfalten.

2022	2023	2024
43 Fälle Total 162.5 Std. 3.8 Stunden pro Fall	65 Fälle Total 202 Std. 3.1 Stunden pro Fall	18 Fälle Total 86.5 Std. 4.8 Stunden pro Fall
Sprachgruppen <ul style="list-style-type: none">– Albanisch 5.5 Std.– Arabisch 27.25 Std.– Somali 27.5 Std.– Tamil 5.5 Std.– Tigrinya 97 Std.	Sprachgruppen <ul style="list-style-type: none">– Albanisch 12 Std.– Arabisch 32 Std.– Somali 33.75 Std.– Tamil 13.5 Std.– Tigrinya 110.75 Std.	Sprachgruppen <ul style="list-style-type: none">– Albanisch 3.Std.– Arabisch 11.5 Std.– Somali 6.25 Std.– Tamil 10.25 Std.– Tigrinya 55.5 Std.

Muttersprachliches Wohncoaching auf Gruppenebene Kurs für Wohnungssuchende

2022	2023	2024
5 Kurse Tigrinya 1 Kurs Arabisch 14 Teilnehmende ➤ Von den 14 Teilnehmenden haben 8 eine Wohnung gefunden.	4 Kurse Tigrinya 14 Teilnehmende ➤ Von den 14 Teilnehmenden haben 7 eine Wohnung gefunden.	1 Kurs Tigrinya 4 Teilnehmende ➤ Von den 4 Teilnehmenden hat noch kein Haushalt eine Wohnung gefunden.
Kurse auf Arabisch konnten nicht durchgeführt werden, da es zu wenig passende Wohnungssuchende gab.		

DOMICIL

Der Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung der Kurse beträgt zwei bis fünf Stunden. Erfreulich ist, dass in den Jahren 2022 und 2023 mindestens die Hälfte der Kursteilnehmenden eine Wohnung finden konnte. Die aktuelle Wohnungsknappheit macht jedoch auch Domicil immer mehr zu schaffen. Günstiger Wohnraum wird immer rarer, auch für Domicil.

4. Fazit

Interkulturelles Wohncoaching ist nicht mehr wegzudenken aus der Arbeit von Domicil. Die Fallzahlen zeigen, dass dieses Angebot gezielt genutzt wird und die Wirkung positiv ausfällt.

Selbst bei komplexen Fällen können die Mieter:innen in ihren Wohnkompetenzen gestärkt werden und ohne Coaching das Mietverhältnis weiterführen. Trotz akuter Wohnungsknappheit konnten Teilnehmende des Kurses für die Wohnungssuche während der Projektphase Wohnungen finden.

Die interkulturellen Wohncoaches haben ihre Skills gestärkt und erweitert und werden weiterhin für Domicil tätig sein. Ab 2025 wird das Projekt in den Regelbetrieb aufgenommen. Mit der Aufnahme des Angebots in den Auftragskatalog der Stadt Zürich kann die Zielgruppe weiterhin unterstützt werden.

Der Umgang mit Vielfalt ist ein stetiger Lernprozess, der für den Dialog mit unserer diversen Mieterschaft langfristig viele Vorteile bringt.

Kontakt

Nadine Felix | Geschäftsleiterin | T. 044 245 90 27 | nf@domicilwohnen.ch

5. Rechnung 2022 - 2024

	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	
	2022 (Jan-Dez)		2023 (Jan-Dez)		2024 (Jan-Dez)		Total
Total Aufwand	31'000	27'437	31'000	31'090.00	31'000	13'497	72'024
Individuelles muttersprachliches Wohncoaching	15'000	21'125	15'000	26'260	15'000	11'232	58'617
Kurse für Wohnungssuchende	5'000	1'170	5'000	1'138	5'000	390	2'698
Kurse für Mieter:innen	5'000	-	5'000	-	5'000	-	-
Materialkosten und Spesen	1'000	995	1'000	-	1'000	-	995
Fachliche Begleitung interkulturelle Wohncoaches	5'000	4'147	5'000	3'692	5'000	1'875	9'714

Bemerkungen zur Schlussrechnung

Der Wohnungsmarkt in Zürich wird immer prekärer und die Nachfrage nach Wohnungen gerade im Preissegment, das sich unsere Mieter:innen leisten können, immer grösser. Wir haben deshalb den Fokus auf das Kursangebot für Wohnungssuche gelegt und die Förderung der Wohnkompetenzen auf individueller Basis umgesetzt. Auf Kurse für Mieterinnen haben wir im Rahmen dieses Projektes schlussendlich verzichtet. Wohncoaching auf Gruppenebene zur Stärkung der Eigenständigkeit und langfristigen Ablösung unserer Mieter:innen wird im Domicil-Projekt «Unterwegs in die Eigenständigkeit» angeboten. In diesen Coachings sind die interkulturellen Wohncoaches ebenfalls involviert, der Aufwand wird jedoch über das Projekt Eigenständigkeit abgerechnet. Während der Phase 2022-2024 wurde überwiegend auf das Material zurückgegriffen, das in der ersten Phase erarbeitet wurde. Die fachliche Begleitung der interkulturellen Wohncoaches nimmt, wie vorgesehen, weniger Raum ein, da die Wohncoaches immer selbständiger arbeiten können.

6. Finanzierung 2022-2024

	Total
Total Ertrag	72'024
Eigenleistung	19'024
	19'024
Beiträge Wohnraumanbieter	20'000
Heimstätten Genossenschaft Winterthur	20'000
Beiträge Stiftungen/Institutionen	33'000
Stiftung Corymbo	15'000
Stiftung "Perspektiven" von Swiss Life	5'000
Katholisch Stadt Zürich	5'000
Hans Konrad Rahn-Stiftung	4'000
Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich	3'000
Migros Kulturprozent	1'000

Trotz stetigem Fundraising konnten in den letzten Jahren des Projektes weniger Geldgeber für die Förderung des Projekts gewonnen werden. Die Beiträge fielen in der Regel kleiner aus.